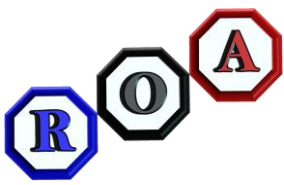




PowerApps in der Praxis: Konkrete Szenarien für den Mittelstand

Zeit für echte Lösungen: Wie Sie Fachabteilungen spürbar entlasten und digitale Freiräume für Ihre Kernaufgaben schaffen.

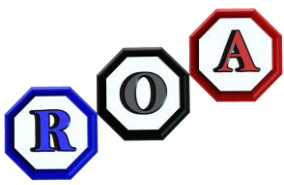
Ein Whitepaper von Volker Buntrock



PowerApps in der Praxis: Konkrete Szenarien für den Mittelstand

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	2
Einleitung: Wenn Standard-Software an Ihre Grenzen stößt.....	3
Das digitale Abnahmeprotokoll - Schluss mit der Zettelwirtschaft	4
HR & Onboarding - Der digitale erste Eindruck	6
Fuhrparkmanagement & Schadensmeldung - Haftung im Griff	8
Inventur und Lagerverwaltung - Revisionssicherheit per App-Scan	10
Interne Genehmigungsprozesse - Das Ende der E-Mail-Hölle	12
Die technische Basis - Canvas vs. Model-Driven.....	14
SFazit: Power Apps ist kein Projekt, sondern eine Strategie	16



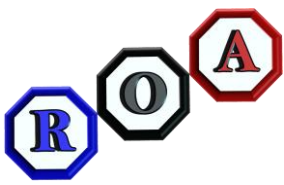
Executive Summary

Problem: Standard-Software stößt im Tagesgeschäft oft an ihre Grenzen. Prozesse bleiben papierlastig, fehleranfällig, langsam und unstrukturiert – von Abnahmeprotokollen über Onboarding bis hin zu Inventuren und Schadensmeldungen. Fachabteilungen improvisieren mit Excel, Word, E-Mails oder Zetteln, wodurch Medienbrüche, Doppelarbeit und Intransparenz entstehen.

Lösung: Power Apps ermöglichen maßgeschneiderte, mobile und sofort einsatzfähige Geschäftsanwendungen. Sie digitalisieren Abnahmeprotokolle, automatisieren Onboarding-Abläufe, strukturieren Schadensmeldungen, vereinfachen Inventuren und ersetzen E-Mail-basierte Genehmigungsprozesse durch klare, geführte Workflows.

Mehrwert: Einheitliche Datenerfassung, klare Verantwortlichkeiten, bessere Nachvollziehbarkeit, weniger Fehler und sofortige Verfügbarkeit der Informationen. Unternehmen profitieren von schnelleren Entscheidungen, weniger Papieraufwand, höherer Compliance und einer modernen Nutzererfahrung.

Risiko ohne Power Apps: Weiterhin Zettelwirtschaft, unklare Haftung, fehlende Dokumentation, lange Prozesslaufzeiten, Medienbrüche, Reibungsverluste zwischen Abteilungen und operative Risiken durch fehlende Transparenz.



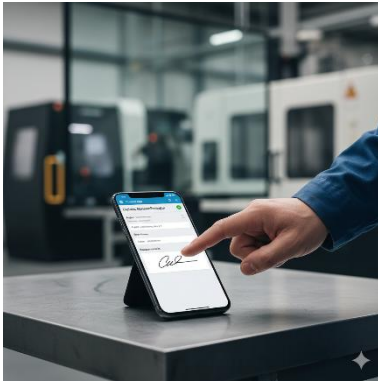
Einleitung: Wenn Standard-Software an Ihre Grenzen stößt

Jedes Unternehmen erreicht irgendwann den Punkt, an dem die vorhandenen IT-Systeme nicht mehr mit dem Wachstum oder den individuellen Anforderungen mithalten können. Das ERP-System ist zu starr, Excel-Tabellen werden unübersichtlich und das CRM deckt die spezifischen Prozesse im Außendienst oder in der Produktion einfach nicht ab.

Anstatt sich mit ineffizienten Workarounds abzufinden oder teure Spezialsoftware einzukaufen, bietet Microsoft Power Apps die Möglichkeit, diese Lücken gezielt zu schließen. Es geht darum, passgenaue Werkzeuge zu schaffen, die exakt so funktionieren, wie es Ihr Geschäftsalltag erfordert.

In diesem Artikel schauen wir uns nicht die Theorie hinter Low-Code an. Wir konzentrieren uns auf das, was zählt: **Echte Praxis-Szenarien**. Wir zeigen Ihnen, wie Power Apps konkret eingesetzt werden, um Zeitfresser zu eliminieren, die Datenqualität massiv zu steigern und Prozesse endlich so zu digitalisieren, dass sie einen messbaren Mehrwert bieten – direkt auf dem Smartphone, Tablet oder am Desktop.

Das digitale Abnahmeprotokoll – Schluss mit der Zettelwirtschaft



In vielen Unternehmen ist die Abnahme vor Ort der Moment, in dem die digitale Kette reißt. Der Techniker oder Berater nutzt hochwertige Werkzeuge für die Arbeit selbst, dokumentiert das Ergebnis aber auf einem vorgedruckten Durchschreibesatz oder in einer statischen Excel-Liste. Das ist nicht nur unmodern, es ist ein massives Sicherheits- und Effizienzrisiko.

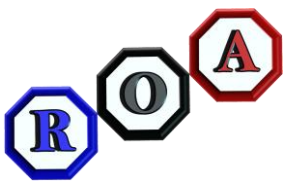
Das Problem: Die "Daten-Blackbox"

Solange ein Protokoll auf Papier existiert, ist es für das Unternehmen unsichtbar. Es dauert Tage, bis der Zettel im Büro landet, gescannt und abgelegt wird. Fotos von Mängeln liegen auf privaten Smartphones der Mitarbeiter und müssen mühsam per E-Mail nachgereicht werden. Die Folge: Informationen gehen verloren, die Rechnungsstellung verzögert sich und bei Reklamationen fehlt die sofortige Beweislast.

Die Lösung: Die Power App als mobiles Cockpit

Mit einer individuell entwickelten Power App wird die Abnahme zum integralen Bestandteil des digitalen Workflows. Der Mitarbeiter öffnet die App auf seinem Tablet oder Smartphone und findet alle relevanten Daten bereits vor:

- **Vorausgefüllte Kundendaten:** Durch die Anbindung an Ihr CRM oder SharePoint erkennt die App sofort, um welches Projekt und welchen Kunden es geht. Manuelles Ausfüllen von Kopfdaten entfällt.
- **Interaktive Checklisten:** Statt freier Textfelder gibt die App den Prozess vor. Erst wenn alle relevanten Prüfpunkte abgehakt und die nötigen Messwerte eingetragen sind, lässt sich das Protokoll abschließen.
- **Integrierte Fotodokumentation:** Fotos werden direkt in der App aufgenommen. Sie werden automatisch komprimiert, mit



PowerApps in der Praxis: Konkrete Szenarien für den Mittelstand

einem Zeitstempel versehen und untrennbar mit dem Protokoll verknüpft.

- **Digitale Signatur:** Der Kunde unterschreibt direkt auf dem Display. Damit ist der Vorgang rechtsgültig abgeschlossen – noch bevor der Mitarbeiter die Baustelle verlässt.

Der messbare Vorteil

Der größte Hebel liegt in der Zeitersparnis und der Liquidität. Da die Daten in Echtzeit im System landen, kann die Verwaltung sofort die Schlussrechnung erstellen. Der Prozess der Nacherfassung im Büro fällt komplett weg. Das spart pro Einsatz im Schnitt 30 bis 60 Minuten reine Verwaltungszeit – Ressourcen, die Sie für wichtigere Aufgaben nutzen können.

HR & Onboarding – Der digitale erste Eindruck



Der Fachkräftemangel ist in aller Munde, doch oft scheitert die "Candidate Experience" bereits am ersten Arbeitstag. Wenn der neue Mitarbeiter ankommt und weder sein Laptop bereitsteht, noch die Zugangsdaten funktionieren oder die Sicherheitsunterweisungen vorliegen, ist das ein fatales Signal. Das Problem: Die Informationen für ein erfolgreiches Onboarding sind über

verschiedene Abteilungen verstreut (IT, HR, Fachabteilung, Fuhrpark).

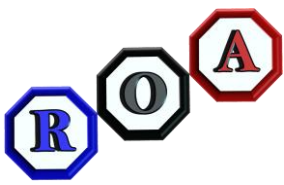
Die Problemstellung: Das Informations-Silo

Klassischerweise läuft das Onboarding über endlose E-Mail-Verteiler. HR schreibt der IT, die IT fragt nach der Hardware-Ausstattung, die Fachabteilung schickt Dokumente zur Ansicht. Irgendwo in dieser Kette bleibt immer eine Information liegen. Das Ergebnis ist ein unorganisierter Start, der unnötig Zeit und Motivation kostet.

Die Lösung: Die zentrale Onboarding-App

Mit einer Power App schaffen wir eine Single Source of Truth – eine zentrale Anlaufstelle für alle Beteiligten. Dabei trennen wir die Ansichten je nach Rolle:

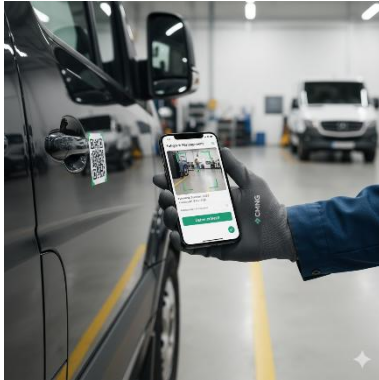
- **Für den neuen Mitarbeiter:** Schon vor dem ersten Tag kann der Mitarbeiter über die App (Gast-Zugriff) persönliche Daten ergänzen, seine Konfektionsgröße für Arbeitskleidung angeben oder Dokumente digital einreichen. Das schafft Vorfreude und Bindung.
- **Für die Führungskraft:** Ein Dashboard zeigt sofort, welcher Schritt im Onboarding-Prozess noch offen ist. Per Klick werden Aufgaben delegiert oder Freigaben erteilt.
- **Für die IT & Verwaltung:** Automatische Benachrichtigungen sorgen dafür, dass Hardware und Zugänge termingerecht bereitgestellt werden. Die App fungiert hier als Checkliste, die keinen Raum für "Vergessen" lässt.



Der strategische Nutzen

Onboarding ist kein Selbstzweck. Eine Power App in diesem Bereich reduziert die Durchlaufzeit von administrativen Prozessen massiv. Statt Informationen mühsam zusammenzusuchen, werden sie in der App strukturiert erfasst und fließen direkt in die Personalakte (z. B. in SharePoint oder das HR-System). Das entlastet die Personalabteilung von repetitiven Rückfragen und sorgt für einen hochprofessionellen Auftritt gegenüber dem neuen Teammitglied.

Fuhrparkmanagement & Schadensmeldung – Haftung im Griff



In vielen mittelständischen Unternehmen wird der Fuhrpark "nebenher" verwaltet. Übergabeprotokolle für Pool-Fahrzeuge existieren oft nur auf Papier oder – noch schlimmer – gar nicht. Bei einem Unfall oder einer Rückgabe nach dem Leasing kommen die bösen Überraschungen: Kratzer, die niemandem zugeordnet werden können, oder abgelaufene UVV-Prüfungen.

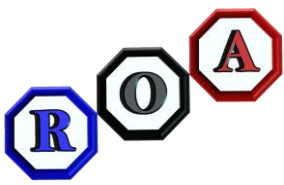
Das Risiko: Die Halterhaftung und der Wertverlust

Die manuelle Verwaltung von Fahrzeugen ist fehleranfällig. Wer hat das Auto als Letztes gefahren? War der Schaden schon da? Ohne lückenlose Dokumentation bleibt das Unternehmen auf den Kosten sitzen. Zudem ist die gesetzliche Halterhaftung ein Thema, das in der Verwaltung oft unterschätzt wird. Die manuelle Kontrolle von Führerscheinen und Fahrzeugzuständen ist ein administratives Monster.

Die Lösung: Die "Fahrzeug-Check"-App

Eine Power App macht die Kamera des Smartphones zum wichtigsten Kontrollinstrument. Der Prozess ist simpel, aber effektiv:

- **QR-Code-Identifikation:** Am Schlüssel oder im Cockpit befindet sich ein QR-Code. Ein Scan mit der App identifiziert das Fahrzeug sofort.
- **Zustandserfassung per Foto:** Vor Fahrtantritt macht der Mitarbeiter Fotos von allen vier Seiten des Fahrzeugs. Diese werden mit einem Zeitstempel und dem Nutzerprofil gespeichert. Vorhandene Schäden werden aus der Datenbank geladen und angezeigt – so muss nichts doppelt gemeldet werden.
- **Kilometerstand und Tankfüllung:** Die Daten werden direkt eingetippt und validiert (keine utopischen Sprünge durch Tippfehler möglich).



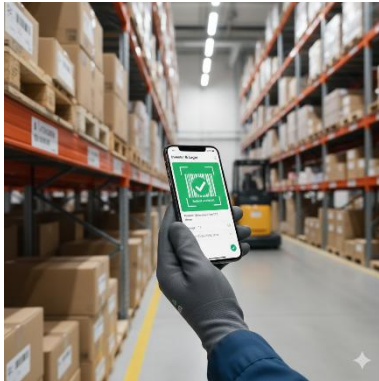
PowerApps in der Praxis: Konkrete Szenarien für den Mittelstand

- **Führerschein-Check:** Die App fordert in regelmäßigen Abständen dazu auf, den Führerschein gegen das Smartphone zu halten und ein Foto zu machen. Die Verwaltung erhält nur dann eine Meldung, wenn der Check aussteht oder negativ war.

Das Ergebnis: Transparenz und Werterhalt

Durch die konsequente Nutzung der App sinkt die Hemmschwelle der Mitarbeiter, sorgsam mit den Firmenwerten umzugehen, da die Zuordnung absolut klar ist. Bei Leasingrückgaben spart das Unternehmen bares Geld, weil jeder Altschaden dokumentiert ist. Der Verwaltungsaufwand im Backoffice sinkt gegen Null, da die App die Einhaltung der Fristen autonom überwacht.

Inventur und Lagerverwaltung – Revisionssicherheit per App-Scan



Viele Unternehmen schrecken vor einer Digitalisierung ihres Lagers zurück, weil sie glauben, dafür teure Industrie-Scanner oder komplexe Lagerverwaltungssysteme (LVS) einführen zu müssen. Ein noch größeres Bedenken ist oft die gesetzlich vorgeschriebene Stichtagsinventur: Kann eine App die strengen Anforderungen der Wirtschaftsprüfer erfüllen? Die Antwort lautet: Ja – und sie tut es deutlich

präziser als jedes Klemmbrett.

Das Problem: Die „Zettel-Inventur“ und blinde Bestände

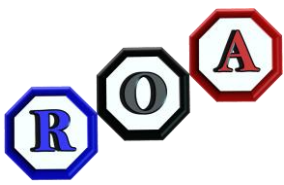
Wenn Bestandsänderungen im Alltag erst am Ende des Tages händisch in Listen eingetragen und später im Büro verbucht werden, arbeitet das Unternehmen permanent mit veralteten Daten. Zur jährlichen Stichtagsinventur eskaliert dieses System: Zähllisten werden ausgedruckt, händisch ausgefüllt und unter hohem Zeitdruck wieder abgetippt. Dieser Prozess ist nicht nur langsam, sondern auch extrem anfällig für Übertragungsfehler, unleserliche Handschriften und fehlende Nachweise – ein Albtraum für die Revisionssicherheit.

Die Lösung: Die Power App als zertifizierbares Werkzeug

Wir nutzen die Power App, um das Smartphone zum professionellen Scanner zu machen und den gesamten Zählprozess digital abzubilden. Dabei decken wir zwei entscheidende Bereiche ab:

1. Die „Lagerverwaltung Light“ im Alltag:

- **Echtzeit-Buchung am Regal:** Ein Mitarbeiter entnimmt Material und scannt den Barcode am Lagerplatz. Der Bestand in SharePoint oder dem ERP-System wird sofort aktualisiert.
- **Wareneingang mit Fotobeweis:** Beschädigte Lieferungen werden direkt beim Entladen gescannt und das Schadensbild per Foto dokumentiert – manipulationssicher und sofort im System.



2. Die rechtssichere Stichtagsinventur:

- **Geführter Zählprozess:** Die App friert die Bestände für den Zählzeitraum ein. Der Mitarbeiter wird digital durch die Gänge geleitet, scannt den Platz und gibt die Menge ein.
- **Automatisches Vier-Augen-Prinzip:** Erkennt die App eine kritische Differenz zum Soll-Bestand, kann sie sofort eine automatische Zweit-zählung durch eine andere Person anfordern.
- **Lückenlose Dokumentation:** Jeder Scan wird mit Zeitstempel und Benutzerprofil geloggt. Dies schafft eine unveränderbare Historie, die den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoBD) entspricht.

Der entscheidende Vorteil: Transparenz und Rechtssicherheit

Sie sparen sich die Anschaffung teurer Spezial-Hardware, da die Power App die vorhandenen Mobilgeräte nutzt. Der größte Mehrwert liegt jedoch in der Qualität des Ergebnisses: Die Inventur dauert nur noch einen Bruchteil der Zeit, Übertragungsfehler sind ausgeschlossen und Sie liefern dem Wirtschaftsprüfer auf Knopfdruck ein digitales, wasserdichtes Protokoll. Das Ergebnis ist ein transparentes Lager, weniger gebundenes Kapital und eine rechtssichere Dokumentation.

Interne Genehmigungsprozesse – Das Ende der E-Mail-Hölle



In vielen Unternehmen sind Genehmigungen – sei es für Urlaub, Reisekosten oder Investitionen – ein zäher, intransparenter Prozess. Ein Mitarbeiter schickt ein PDF oder eine Excel-Tabelle per E-Mail an den Vorgesetzten. Dieser vergisst die Mail, ist im Urlaub oder leitet sie zur Rückfrage an die Buchhaltung weiter. Am Ende weiß niemand mehr: Wo liegt der Antrag gerade und wurde er eigentlich final freigegeben?

Das Problem: Fehlende Transparenz und Zeitverlust

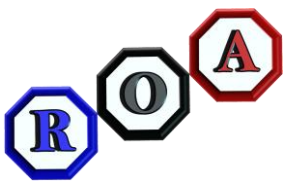
Dieser „Ping-Pong-Modus“ per E-Mail ist der Inbegriff von Ineffizienz.

1. **Status-Vakuum:** Der Mitarbeiter hat keine Einsicht in den Fortschritt und fragt ständig nach („Hattest du meine Mail gesehen?“).
2. **Medienbruch:** Daten aus einem PDF-Antrag müssen später oft manuell in das Lohnprogramm oder die Buchhaltung übertragen werden.
3. **Revisions-Lücke:** Wer hat wann welche Investition freigegeben? Im Ernstfall sucht man sich in Outlook-Archiven dumm und dusselig.

Die Lösung: Die „One-Click“-Genehmigungs-App

Mit Power Apps zentralisieren wir diese Prozesse in einer einzigen, intuitiven Oberfläche. Es ist im Grunde ein digitaler Postkorb für das gesamte Unternehmen:

- **Zentraler Dashboard-Zugriff:** Jeder Mitarbeiter sieht in seiner App sofort den Status seiner offenen Anträge (z. B. „In Prüfung“, „Genehmigt“, „Abgelehnt“).
- **Smartes Formularwesen:** Statt Freitextfelder zu nutzen, validiert die App die Eingabe sofort. Ein Reisekostenantrag kann



PowerApps in der Praxis: Konkrete Szenarien für den Mittelstand

- beispielsweise nur abgeschickt werden, wenn die Belege direkt per Smartphone-Kamera hochgeladen wurden.
- **Mobile Entscheidungsgewalt:** Der Vorgesetzte erhält eine Push-Benachrichtigung auf sein Smartphone. Er sieht alle Details und Belege auf einen Blick und kann mit einem einzigen Klick („Genehmigen“ oder „Ablehnen“) entscheiden – egal, ob er gerade am Schreibtisch sitzt oder am Flughafen steht.
- **Integrierte Logik:** Die App kennt die Hierarchien. Ab einer bestimmten Summe wird der Investitionsantrag automatisch an die Geschäftsführung weitergeleitet, nachdem der Abteilungsleiter zugestimmt hat.

Der messbare Vorteil

Wir eliminieren die Liegezeiten. Ein Prozess, der früher drei Tage gedauert hat, ist heute oft in drei Minuten erledigt. Da die Daten bereits digital vorliegen, können sie ohne Abtippen direkt an die nachgelagerten Systeme übergeben werden. Das sorgt für Ruhe im Team, weil jeder weiß, woran er ist, und entlastet die Führungsebene von unnötigem Mail-Verkehr.

Die technische Basis – Canvas vs. Model-Driven



Wer sich mit Power Apps beschäftigt, stellt fest, dass es nicht „die eine“ App-Technologie gibt. Microsoft stellt uns zwei unterschiedliche Bauweisen zur Verfügung, die jeweils spezifische Stärken haben. Die wahre Kunst in der professionellen Entwicklung liegt jedoch darin, diese Welten so zu verschmelzen, dass der Anwender davon nichts merkt, aber maximal profitiert.

1. Canvas Apps: Der Fokus auf die User Experience (UX)

Die Canvas App ist das Werkzeug der Wahl für spezialisierte, aufgabenbezogene Lösungen. Wie der Name schon sagt, arbeiten wir auf einer „Leinwand“.

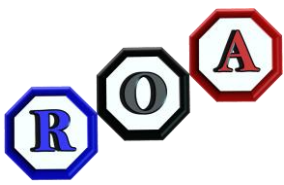
- **Volle gestalterische Kontrolle:** Wir können jedes UI-Element (User Interface) exakt definieren. Das ist kein Selbstzweck: Eine App für einen Lagerarbeiter oder einen Techniker im Außendienst muss unter schwierigen Bedingungen (Sonne, Handschuhe, Zeitdruck) funktionieren. Hier zählt jeder Button-Abstand und jeder Farbkontrast.
- **Konnektivität ohne Grenzen:** Canvas Apps sind Meister darin, Daten aus unterschiedlichsten Quellen gleichzeitig anzuzeigen – sei es eine Excel-Liste in OneDrive, ein SQL-Server oder eine Bildbibliothek in SharePoint.

2. Model-Driven Apps: Das Rückgrat für komplexe Daten

Model-Driven Apps folgen einem völlig anderen Ansatz. Hier definieren wir zuerst das Datenmodell im Microsoft Dataverse (Tabellen, Beziehungen, Geschäftsregeln). Die App „generiert“ sich daraus fast von selbst.

- **Struktur und Sicherheit:** Diese Apps sind für die Verwaltung riesiger Datensätze und komplexer Business-Logiken gemacht. Sie bringen von Haus aus Funktionen wie eine granulare

•



PowerApps in der Praxis: Konkrete Szenarien für den Mittelstand

- Rechteverwaltung, Dashboards und tiefgreifende Filterfunktionen mit.
- **Das Manko der Starrheit:** Lange Zeit war der Nachteil dieser Apps ihr „klassisches“ Microsoft-Layout. Es wirkte oft überladen und wenig modern – was die Akzeptanz bei Gelegenheitsnutzern massiv erschwerte.

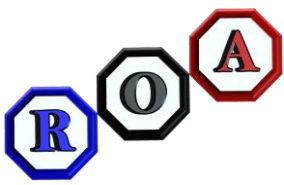
3. Die Brücke: Custom Pages als Gamechanger

Hier greift die von Ihnen angesprochene Komponente ein, die die Power Platform revolutioniert hat: **Custom Pages**. Sie sind das Bindeglied, das die starren Grenzen aufhebt.

- **Integration statt Isolation:** Eine Custom Page ist im Grunde eine Canvas App, die innerhalb einer Model-Driven App lebt. Wir können also eine hochkomplexe Unternehmenssoftware aufbauen (Model-Driven) und für spezifische Aufgaben – wie zum Beispiel eine visuelle Schadensmeldung oder ein interaktives Dashboard – eine maßgeschneiderte Custom Page einbetten.
- **Das Beste aus beiden Welten:** Der Architekt profitiert von der stabilen Datenstruktur des Dataverse, während der Designer die Freiheit hat, die Benutzeroberfläche so intuitiv zu gestalten, dass keine Schulung mehr nötig ist. Das Ergebnis ist eine App, die sich wie ein modernes Consumer-Produkt anfühlt, aber die Power eines Enterprise-Systems im Hintergrund hat.

Strategisches Fazit der Technik

Die Entscheidung für eine Architektur ist heute kein „Entweder-oder“ mehr. Wir bauen heute hybride Lösungen. Wir nutzen das stabile Fundament der Model-Driven Architektur für die Datenintegrität und setzen die Canvas-Technologie via Custom Pages dort ein, wo der Mensch mit der Maschine interagiert. Das ist moderne Software-Entwicklung im Microsoft-Kosmos: Stabil, skalierbar und verdammt schick.



Fazit: Power Apps ist kein Projekt, sondern eine Strategie

Wer Digitalisierung im Mittelstand ernst meint, darf nicht länger darauf warten, dass die großen Standard-Systeme irgendwann „out of the box“ perfekt passen. Den perfekten Prozess von der Stange gibt es nicht. Die wahre Effizienz entsteht in den Lücken - dort, wo Ihre Mitarbeiter heute noch mit Excel-Listen, Papierstapeln und endlosen E-Mail-Ketten kämpfen.

Die hier gezeigten Praxis-Beispiele vom Abnahmeprotokoll bis zur hybriden Lagerverwaltung zeigen eines deutlich: Die Microsoft Power Platform ist das Schweizer Taschenmesser für den modernen Betrieb. Es geht nicht darum, das Rad neu zu erfinden, sondern darum, vorhandene Daten endlich mobil, nutzbar und sicher zu machen.

Die Vorteile liegen auf der Hand:

- **Geschwindigkeit:** Lösungen entstehen in Wochen, nicht in Jahren.
- **Akzeptanz:** Durch den High-End-Look der Canvas-Komponenten arbeiten Mitarbeiter gerne mit den Werkzeugen.
- **Zukunftssicherheit:** Durch die Verknüpfung von stabilen Datenmodellen und flexiblen Oberflächen (Custom Pages) wächst das System mit Ihren Anforderungen mit.

Hören Sie auf, sich über ineffiziente Abläufe zu ärgern. Fangen Sie an, sie zu digitalisieren. Der Werkzeugkasten ist bereits da - Sie müssen ihn nur öffnen.